



DR UELI

Nr. 138

Oktober 2014



Dr Ueli

D Zyttig vo dr VKB
Vereinigte Kleinbasler
Fasnachtsgesellschaft 1884
38. Johrgang, Nummere 138
Oktober 2014

Das kasch im Ueli lääse...

Wort des Redaktors

Sytte 3



Stamm

Das Duell

Sytte 5

Tattoo-Parade

Sytte 9

Wann wird es endlich wieder richtig Sommer?

Sytte 11

Junge Garde

Clique-Grümpeli 2014

Sytte 18

Klöpferli 2014

Sytte 18

Kleinbasler Jugendfest

Sytte 20

Alte Garde

Banntag in Liestal

Sytte 23

Summerhoggs 2014

Sytte 25

Jubel Bummel

Sytte 27

Nachruf Hansruedi Widmer

Sytte 30

Nit vergässe

Sytte 32

Antike Puppen und
Puppenstuben

"ZUM GLUNGENE STÜBLI"



Jeden Dienstag & Donnerstag
ab 14.30 – 18.30 h oder nach
Vereinbarung

Susanne Wälle

Fasnachtsplaketten
An- und Verkauf

**Ab 1911: Kupfer, Silber, Gold und
Zugsplaketten**



Jeden Freitag ab 14.00 h
oder nach Vereinbarung

Hanspeter Wälle



PUPPENLADEN

Wettsteinallee 47, 4058 Basel

Tel. 061 / 681 17 12



sit iiber 

100 JOOR

Blindehaim Basel

**Bääse, Birschte, Keerb& Zaine, aber au
Spezialafertyge vo däne Sache.....**

**Mir fligge au sämtligi Stuehlgflächt
(Jonc, Tessiner, Binse, Goldstroh
und no vvyll meh.....)**

**Kohlebärggass 20 4051 Basel
Delifoon 061/225'58'77 (Fax:99)
blindenheim@datacomm.ch**

Wort des Redaktors

Liebi VKB-ler

Vor em Herbst isch noch em Herbstch oder anderscht gsait: S Johr bestoht numme no us drei JohreszYTE nach em Motto «dr Summer kasch dr dängge»!

Aber y will nit numme vom abverheite Wätter schwätze, das wär e bitz gar billig.

Nai, do hän anderi Sache für mee Uffmerggssamkait gsorgt:

Zum Byspil «s Elfi-Blöggli», wo zum «Selfie-Blöggli» mutiert isch, und me stuunt, wie vyyl narzisstischi Lüt sich ohni Skrupel sälber fotografiere dien und derno die abverheite Bildli ins Gsichtsbuech stelle. Und wenn de in däm Fratzebuech bletterisch und die Quasi-Fötteli im Self(i)-Serviceaaluegsch, no kömme aim zwangsläufig zwai Gedangge:

Äntwäder sin die Handy vo unterirdischer Qualideet oder die gsehn wirgig esoo schlächt us.

Die maischte wärde behaupte, s Erscht dräffi zue. Aifach dr Hammer uff em Niveau vo öbbe 3000 Meter under em Meeresspiegel.

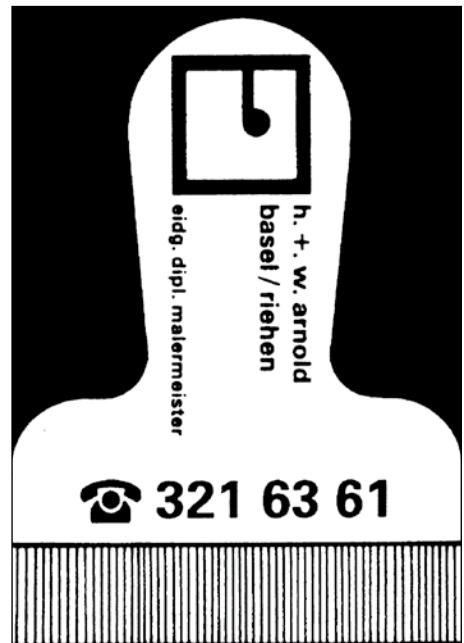
S Zwaite, wo in däm Bonsaisummer au no grossi Wälle gworfe het, sin die mit Yswasser gfüllte Küübel gsi, wo me sich sälber oder em en andere über d Biire leert und nohhär ai oder mehreri Persone – maischtens e Kolleeg, wo au emol söll nass wärde – duet nominere. Als öbs dä – y gedra mi s fascht nit uszspräche – «Summer» nit scho kalt gnueg gsi wär.

Aigetlig jo e gueti Idee, dass me für d Hailig vo däne Lüt, wo an dr Närkegrangged ALS lyde, duet spände, aber esoo?

S ainzig wirgig guete Filmli zum Thema «Yswasserküübelussleere», wo

me het könne finde, isch vo unserem Trio «Angscht und Bang» um die vier Drummler Timothy und Struppethi, Marcovic von Sprung und em Rauschumberto draht und ins Netz gstellt worde. E bitzli hets aim an Joko und Klaas für Armi gmahnt. Aber usser, dass dr von Sprung kai Boschetli ka het, muess y saage, das isch ganz grosses Kino gsi! Chapeau und nos compliments!

In unserer Glygge sin nodürlig no anderi Sache bassiert, wo aber in dr braiten Öffentligkait nit eso gross uffgalle sin. Und die kasch jetzt uff de näggschte Syte lääse, derzue e Bierli kille und Salzärdrüssli hintere bygge oder dir e Küübel mit Yswasser über d Biire leere.



GSUECHT!

Mir im **Vortrab** vo dr Fasnachtsgsellschaft **VKB 1884**
sueche **Versterggig!**

Wenn au Du aggtiv wottscht Fasnacht mache,
und das erscht no in dr eltischte Glygge vo Basel,
denn loss öbbis vo Dir höre.

Mir sinn altersmässig e guet durchmischte Huffe,
stöhn nid nur an dr Fasnacht zämmen yy,
sondern sinn au unterem Johr aggtiv im Ysatz.

Hänn mir Dy Inträsse gweggt, denn schryyb unserem
Vortrabschef e Mail: eric.brodbeck@bluewin.ch



Storen hoch!



Bei Gewitter,
Sturm und Hagel:
Lamellen- und
Sonnenstoren
einziehen.

www.bgv.ch



Basellandschaftliche **Gebäude**Versicherung



VEREINIGTE KLEINBASLER – STAMMVEREIN

Das Duell

Das Glygge-Grimpeli 2014 konnte eigentlich nur schlecht ausgehen für die traditionelle Mannschaft «Roter Stern VKB». Trainer, Organisator, Motivator und Goalie-Altlegende Yves Portenier war in den Ferien. Auch unser langjähriger Spielmacher und Publikumsliebbling Victor Amado-Blanco war ausser Landes. Ein schlechter Start.

Wäre die Situation nicht schon schlimm genug gewesen, übernahm ich (Rauschi) die Organisation. Die Kommunikation der Mannschaft war katastrophal, die T-Shirts rochen noch etwas komisch vom letzten Jahr und die Spieler sahen alle noch etwas verkümmert aus.

zen-Touren» war ihm über Wochen der Toptransfer gelungen. Tim Rechsteiner.

Die zweite Mannschaft der VKB, ein junges, spritziges Team. Eine gute Mischung der Jungen Garde, dem Stamm und ein paar zugekauften Talenten starteten unter dem Namen die «Vereinigten Stars».

Die erste Gruppenphase entschied sich für die «Vereinigten Stars» schon nach dem zweiten Spiel, sie qualifizierten sich klar. «Roter Stern VKB» gewann das erste Spiel überraschend. Die Mannschaft rieb sich ungläubig die Augen, keiner wollte es glauben, aber der Entscheidungstreffer gelang



Ein kleiner Blick auf die Aufgebotsliste liess aber alle erahnen, wieso der Interimstrainer das Tagesgeschäft vernachlässigte. In nächtlichen «Bei-

dem in den letzten fünf Minuten sich selbst eingewechselten Interimstrainer durch eine Traumvorlage von Neuzugang Tim Rechsteiner. Natur-

musik
oesch
basel

das Fachgeschäft für Blasinstrumente

Spalenvorstadt 27
Telefon 061 - 261 82 03

Markeninstrumente
in allen Preislagen

Vereinsinstrumentierungen

Trommeln und Pauken
samt Zubehör

Fachmännischer
Reparaturservice

Orff-Instrumentarium
Schlagzeug



NEUBAU UMBAU
RENOVATION
KUNDENGIPSEREI
EGELER LUTZ AG
BAUGESCHÄFT

lich muss auch die Verteidigung, alias «das Bollwerk», gelobt werden (bestehend aus Tristan Baumgartner, Florian Straumann, Patrick Camporesi).

Die Spieler waren schon nervös. Substantielle Fragen wie «Wenn mir hüt wyter kömme, mien mer am Sonntag am Zähni uffstoh?», oder «Könne

Nach fünf Minuten stand es Zwei zu Null für «Roter Stern VKB». Die Verzweiflung war den «Vereinigten Stars» ins Gesicht geschrieben. Doch mit einem Mal wurden die Beine der Spieler von «Roter Stern», auf mysteriöse Weise, sehr sehr schwer. Somit konnten die «Vereinigten Stars» doch noch mit



mer dr nöggst Match nid Forfait uffgäh?».

Doch aufgrund eines Unentschiedens im letzten Match und der zu hohen Tordifferenz war «Roter Stern VKB» weiter.

Am Sonntag, dem Finaltag, konnten wir das hohe Niveau nicht mehr halten und gingen sang- und klanglos unter. Null Punkte auf dem Konto trotteten wir zum letzten Match und plötzlich wurde Freund zu Feind. Ein Glygge-Grimpeli Novum. Zwei VKB Mannschaften standen sich an einem Finaltag gegenüber. Den «Vereinigten Stars» fehlte ein Sieg um in den Halbfinal einzuziehen und «Roter Stern VKB» suchte den letzten Ehrenpunkt.

2:5 siegen und in den Halbfinal einzuziehen.

Im Halbfinal war der Gegner ein sehr unfaires Team. Eine «Wagen-Clique», die wahrscheinlich nicht mehr als 15 Mitglieder hat, aber trotzdem eine Mannschaft von 20 Köpfen stellen kann. Nach bester «Provokationsarbeit» und einer gekonnten Schauspieleinlage von Tim Rechsteiner sah ich zum ersten Mal an einem Glygge-Grimpeli die rote Karte. Doch der Spielstand war schon zu hoch und man schied als guter Vierter aus.

Fabian Rauschenbach

**Alles zum
Drumme für
Fraue und
Männer
griegsch bim
Schlebach!**



Schlebach AG



Riehentorstr. 15, 4058 Basel, T 061 692 30 80, www.schlebach.ch

Tattoo-Parade

Als einzige vom Tattoo Komitee angefragte Basler Clique durften wir auch in diesem Jahr an der überaus gut besetzten Tattoo-Parade teilnehmen.

Letztes Jahr traf man sich im Schatten, in diesem Jahr im «Schärme». Wer den heissesten aller Sommer aushält, dem macht auch ein bisschen Feuchtigkeit nichts aus, haben sich viele gesagt und erschienen pünktlich unter den Kastanienbäumen neben dem Münster.



Im wallenden Wallensteiner mit den wirkungsvollen schwarz weissen «Mässmogge»-Ärmeln gaben wir ein gutes Bild ab. Manche trugen als Accessoire noch ein ledernes Kartentäschchen, wie wenn man bei einem solchen Umzug eine Karte bräuchte. Nun denn, vielleicht haben diejenigen dieses Täschchen ja mit Tramkarten, Identitätskarten, Speisekarten, Blutspendekarten, Post- und Ansichtskarten, Getränkekarten, Wildkarten und Jasskarten gefüllt und sich gesagt: «Dieser Umzug ist eine abgekartete Sache!»

Auf jeden Fall gaben wir, was unseren musikalischen sowie optischen

Auftritt anbelangt, eine gute Visitenkarte ab.

Da unser erster Tambourmajor verhindert war, sprang kurzerhand unser vakanter Major ein. Den Wurfarm liess er zu Hause, denn der Stock war ihm schon schwer genug. Tatsache aber ist, dass er den «Tambourmajorstäggenwerferkurs» (ein unnötiger Anlass für Hobbylose!) in den Sommerferien nicht besucht hatte, dafür die rote Karte bekam und für das Werfen

gesperrt war. Seine weissen Handschuhe waren jedoch vom Feinsten und überzeugten über kurz oder lang alle.

In der Aufstellungsreihenfolge waren wir eingekleidet zwischen den vor uns ruessenden Tambouren der Knabenmusik und den «Narrebainli» alias «Dootebainli», welche beinahe totentill hinter uns herkeuchten – der Fähnrich machte jedenfalls dem Alias-Namen alle Ehre. Diese drei Gruppierungen vertraten nicht nur Basel sondern stellten gleichzeitig auch bildlich «den Lebenszyklus» dar. Eine ungewollte aber grossartige Idee!





Bühler Dental Technik AG

Schaffhauer Rheinweg 115

CH-4058 Basel

Tel. 061 691 86 88

Fax 061 691 46 33



Sanitär

Spenglerei

Bedachungen

Sanitär-Planungsbüro

Ausgebauter Reparatur-Service

Urs Schaub AG, 4102 Binningen

☎ 061 421 61 80

www.ursschaubaq.ch / info@ursschaubaq.ch



Über die Umzugsroute wollen wir uns nicht auslassen, so haben wir auf der Tattoostandardroute das Tattoo-Komitee jedenfalls nicht ausgelassen und trafen nach gefühlten drei Stunden gelassen in der Kaserne ein. Bei Bier und beinahe zerlassenen Glacé nach dem Motto «Bier kam e zue al-

lem dringge» füllten wir unsere Kalorienspeicher wieder auf und feierten noch ausgelassen. Das mit dem Lassen lassen wir jetzt aber endgültig und hoffen auf eine weitere Tattoo-Parade im nächsten Jahr.

Dr Kartebainli



Wann wird es endlich wieder richtig Sommer?

Der Sommer, der keiner war, ist Geschichte. Dauerregen, Sturmwarnungen, Temperaturen wie im Spätherbst, Regenhosen statt Shorts und Pelerinen statt Sonnenhüte. Gummistiefel anstelle von Flip Flops, Regenschirm statt Liegestuhl und wasserdichte Unterhosen statt Badehosen. So präsentierte sich die vermeintlich schönste Zeit des Jahres. Es kann ja nur besser werden, sagen die einen, ist doch egal, finden die anderen. Ja, das mit dem Wetter (nicht dem Peter) ist halt so eine Sache. Nie ist es für alle recht. Immer hat irgendjemand

etwas am Wetter (nein, nicht am Peter) auszusetzen. Das Wetter ist eben immer ein Thema. Vermutlich ist das Wetter der einzige gemeinsame Nenner aller Erdbewohner. Weiss man nicht was reden, redet man eben über das Wetter. Und gäbe es das Wetter nicht, hätte jeder Zweite mühe damit, ein Gespräch zu beginnen. Dem einen ist es zu heiss, dem anderen zu kalt, der dritte findet es zu bewölkt und der vierte wünscht sich endlich wieder mal Regen. Das schöne daran ist, dass wir es nicht ändern können. Oder um es mit einer Bauernregel auszudrücken:

RÖSSLI

HOTEL RESTAURANT



DAS TRADITIONSHAUS IM HERZEN VON ALLSCHWIL

Helles, freundliches Ambiente
Speiserestaurant mit Gaststube,
Terrasse, Sälen bis 120 Plätzen

Hotel mit 24 Zimmern

Feines aus Küche und Keller

Restaurant Mittwoch Ruhetag
(grössere Anlässe auf Anfrage)



KOCHART
WERDENBERG

Landi-Schüre

CATERING

Tel 061 486 96 96
hotel@roessli-allschwil.ch
www.roessli-allschwil.ch

Familie Werdenberg-Zihlmann



Warteck. Das unverschämte Bier.

«Krächt der Hahn hoch oben auf dem Mist, ändert das Wetter oder es bleibt wie es ist».

Die VKB war, dem unbeständigen Wetter zum trotz, in den letzten Wochen verschiedentlich aktiv. So präsentierten wir uns mit einer stolzen Anzahl VKB-ler, in guter Form und optisch einwandfrei an der Tattoo Parade. Als Tambourmajor Nr. 3 durfte ich erste Erfahrungen im Stockschiwingen sammeln. Ich kann jetzt sehr gut verstehen, warum ein Tambourmajor an der Fasnacht nicht immer nur gute Laune hat. Gefühlte sieben Tage hat mich mein schmerzender Arm an die 45-minütige Parade erinnert. Sollten wir 2015 wieder an die Parade eingeladen werden, so freue ich mich einerseits auf noch mehr teilnehmende VKB-ler und andererseits darauf, wieder hinten rechts als Tambour einstehen zu dürfen. Gerne überlasse ich

den «Stägge» wieder dem TMI oder 2.

Während den Sommerferien wurde im VKB-Keller eine neue Küche eingebaut. Unsere nimmer müden VKB-Handwerker unter der Leitung von Pascal Bossert und Michel Georgy – und mit der administrativen und kochenden Unterstützung von Knigge Gasser – haben ganze Arbeit geleistet. In unzähligen Stunden wurde geschraubt, gesägt, montiert und gebastelt. Ein riesen Kompliment und ein Danke schön an die ganze Crew, die hier am Werk war. OK, sie haben das eine oder andere Staubkörnchen hinterlassen. Doch auch dies hatte sein Gutes. Unser Keller musste dadurch einer generalstabsmässigen Reinigungsaktion unterzogen werden und ist nun wieder sauber bis in alle Ecken. Neben dem personellen Aufwand hat die neue Küche auch einen schönen



MODE FÜR STILBEWUSSTE



**15%
Rabatt
für VKBler**

Inhaber: Heinz und Pascal Thommen

Unsere Herren-Marken

McGregor | Gant | Bomboogie
J.Lindeberg | Benvenuto
Roy Robson | Fred Mello
Olymp | Circolo | Mason's
Tintoria Mattei | MXX
Schneiders | Gardeur

Unsere Damen-Marken

Max Mara | Gant | McGregor
Hauber | Etoile du Monde
Gardeur | Wallmann
Schneiders | Leonardo



WWW.MODE-VONEUW.CH
MODE FÜR SIE & IHN • NEPOMUKPLATZ, DORNACH



Batzen gekostet. Eine Investition, die sich lohnen wird, jedoch nur dann, wenn die Küche und der Keller erstens genutzt und zweitens dazu Sorge getragen wird.

Was folgt, ist nun ein hoffentlich goldener Herbst, den wir optimal nutzen möchten, um unsere schönste Zeit richtig geniessen zu können. Der Blick ist nämlich bereits nach vorne, in Richtung Drummeli und Fasnacht 2015, fokussiert.

Doch zuerst werden wird diesen Herbst den Hahn eintrinken oder im Hahn einen trinken (vermutlich bei Erscheinen dieser Ausgabe bereits geschehen – ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe). Das Warteck wurde ja bereits gefühlt fünf Mal geschlossen und wieder eröffnet. Ein Wirt gab dem Nächsten die Türklinke in die Hand. Der seit langem angekündigte Claratum und die damit verbundene Grossbaustelle lassen jedoch weiter auf sich warten. Es ist darum umso schöner zu wissen, dass wir in unserem neuen Stammlokal, dem Hahn an der Hammerstrasse, herzlich willkommen sind. Nachdem bereits im vergangenen Jahr die Alte Garde in den Hahn gezogen ist, ist ab dem 19. September 2014 auch der Stammverein offiziell dort zu Hause und somit die ganze Clique wieder unter einem Dach vereint.

Nicht zu vergessen ist der Kleinbasler Kellerabstieg. Am Samstag, 1. November 2014 verwöhnen wir unsere Gäste im 2. UG an der Clarastrasse 57. Ein erster richtiger Härtetest also für unsere neue Küche. Ein, so finde ich, immer wieder guter Anlass um für die Clique etwas zu machen und gleichzeitig die Geselligkeit zu pflegen und mit Freunden gemütlich zusammen zu sitzen. Der Kellerchef ist auf Eure Unterstützung angewiesen.

Zudem freuen wir uns auf jeden Besuch und auf eine Bomben-Stimmung in unserem Cliquenkeller.

Am 14. November 2014 treffen wir uns zur Herbstversammlung. Dort gibt es Neuigkeiten rund um den Ablauf der nächsten Fasnacht. Vor allem wird uns an diesem Abend aber unser Sujet vorgestellt. Wer unsere Sujetkommission kennt, freut sich bereits heute auf die originelle Präsentation und die anschliessende kulinarische Einlage. Klar sind wir auch alle gespannt, ob und was wir herumtragen dürfen. Vielleicht hat das Sujet ja etwas mit dem Wetter (nicht dem Peter) oder dem Sommer (nicht dem Yann) zu tun – wer weiss.

Unsere Instruktoren und Drummeliverantwortlichen haben ein Konzept auf die Beine gestellt, welches einen sehr guten Drummelaufritt versprechen lässt, davon bin ich überzeugt. Nun gilt es, dieses Konzept umzusetzen. Dazu braucht es jeden Pfeifer, jeden Tambour und jeden Vorträhler. Nutzen wir also die Chance und besuchen vermehrt wieder die Übungsstunden. Lassen wir unsere Instruktoren nicht im Stich und zeigen einmal mehr, zu was wir fähig sind. Denn mal ganz ehrlich: Eine Übung pro Woche und sechs gemeinsame Übungen sind doch für alle locker machbar. Neben den musikalischen Fortschritten, die wir dadurch erzielen, können wir auch das Gesellige bei einem Bierchen bestens pflegen. Also gebt Euch einen Ruck, es braucht jede und jeden!

Bis dahin sind vermutlich auch die Diskussionen rund um den nichtstattgefundenen Sommer vorbei. Vielmehr haben wir uns bereits an die herbstlichen oder winterlichen Temperaturen, die dickeren Jacken und die wolligen Socken gewöhnt. Wir sitzen wieder vermehrt in, statt vor der Beiz.



VKB Käller

**Willsch unsere Käller reserviere
duesch em Michel delifoniere!**

Alli Källerreservazione laufe über e:

Michel Brodbeck

e-mail: michel.brodbeck@roche.com

Telefon: 076 580 08 34



STAHL
&
Schruübel

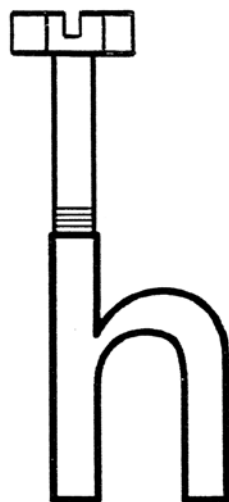
im Glaibasel
AMERBACHSTRASSE 39

Ladenöffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 07.30 bis 12.00 Uhr

Montag, Mittwoch + Freitag 14.30 bis 18.00 Uhr

Am Samstag 08.00 bis 12.30 Uhr



Stephan Roth

Parkplatz vor dem Haus !

Tel: +41(0)79 386 10 12

Wir essen eine warme Suppe anstatt einen Salat oder freuen uns ab einem Käsefondue anstelle eines Fitnessstellers. Nur beim Bier ändert sich nichts. Dieses trinken wir auch im Herbst und im Winter möglichst kühl und im Hahn. Mit den kürzeren Tagen beginnt die intensivste Zeit für die VKB. Erste Arbeiten für die Fasnacht werden in die Wege geleitet. Schon bald ist es wieder an der Zeit das Larvenatelier einzurichten, resp. vorher noch aufzuräumen und den Stoff einzukaufen. Auch wenn die Weihnachten heuer wieder – wie lange das noch so ist, ist unklar – vor der Fasnacht stattfindet, so zeigt die Fasnachtsfieberkurve langsam aber sicher wieder nach oben. Ich freue mich auf die VKB, die an verschiedenen Orten aktiv unterwegs ist und die Feste feiert, wie sie fallen. Ich freue mich auf eine spannende und aufregende Zeit zusammen mit Euch!



Herzlichst
Andreas Kurz
Präsident

**Ihre Maler
für prompte
und saubere
Arbeiten.**



**h. + w. arnold
Basel/Riehen
Tel. 321 63 61**

Carreisen


H A R D E G G E R

Lavaterstrasse 30
CH-4127 Birsfelden

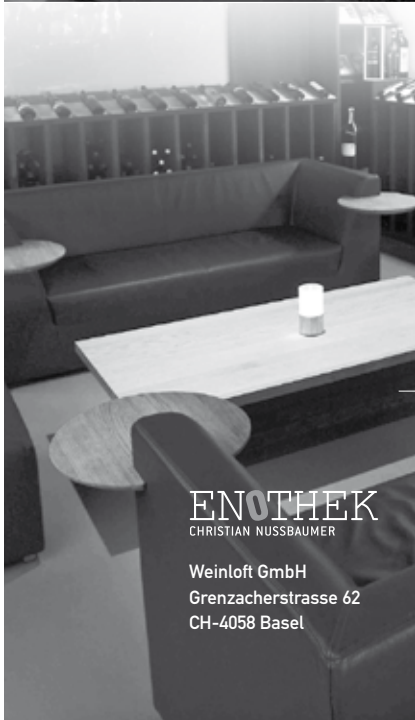
**Umzüge
Möbellagerung**

Tel. 061 317 90 30, Fax 061 317 90 31, www.hardeggerag.ch, info@hardeggerag.ch

Enothek Christian Nussbaumer, *Basels erstklassiger Treffpunkt für Weinliebhaber*



Mehr als 150 verschiedene Sorten aus der ganzen Welt erwarten Sie im angenehmen, lichtdurchfluteten und rauchfreien Ambiente der Enothek. Erleben Sie kompetente Beratung zu Weinen, Winzern, Weingütern und Lagen. Degustieren Sie feinste Tropfen und geniessen Sie dazu Köstlichkeiten wie Antipasti oder feinen Käse.



Nebst dem breiten Weinangebot erwartet Sie eine grosse Auswahl von Wein-Accessoires, Spirituosen und Geschenkartikeln. Die Lokalität eignet sich bestens für private und geschäftliche Anlässe bis 50 Personen. Sie verfügt über eine komplette Veranstaltungstechnik mit Laptop, Beamer, Grossleinwand und Musikanlage für Präsentationen und TV-Übertragungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ENOTHEK
CHRISTIAN NUSSBAUMER

Weinloft GmbH
Grenzacherstrasse 62
CH-4058 Basel

Tel. +41 (0)61 683 33 66
Fax +41 (0)61 683 33 67
info@weinloft-basel.ch
www.weinloft-basel.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
ab 14.30 Uhr bis 24.00 Uhr
Übrige Zeiten nach Vereinbarung
Nichtraucherlokalität



Clique-Grümpeli 2014 – D Binggis-Mannschaft



Auch unsere Binggis haben am Cliquenrüpeli auf der Schützenmatte eine Mannschaft gestellt und ganz nach dem olympischen Gedanken mitgespielt.

Sie hatten einen tollen und vergnügten aber auch zum Teil vergnügten Tag erlebt. Trotzdem wird dieser ihnen in sehr guter Erinnerung bleiben.

Klöpferli 2014

Wie jedes Jahr wollten wir auch diesen Sommer die Tradition des Klöpferlis weiterführen, um Freundschaften in der VKB-Familie aufrechtzuhalten. Glücklicherweise gingen einige auf diese Einladung ein und so trafen sich rund ein Dutzend muntere Kinder um 12 Uhr bei der Haltestelle Eglisee. Gut gekleidet und mit viel Verpflegung im Gepäck

liefen wir bei sonnigem Wetter los Richtung Lange Erle. Dank denjenigen, die sich im Wald ein bisschen besser auskannten als ich, fanden wir schnell den Picknick-Platz und konnten unsere Sachen ablegen. Da es Mittagszeit war und wir doch alle einen knurrenden Magen bekamen, ging es gleich auf die Suche nach Holz für ein Lagerfeuer. Zum Glück

mangelt es in einem Wald nicht an Holz und schon bald konnten wir unsere diversen Essen über dem Feuer grillieren. Nachdem wir unseren Hunger gestillt hatten, wollten wir die soeben zugekommenen Kalorien wieder verbrennen und was bietet sich da besser an als ein wildes Fussballspiel? Bälle flogen umher, die Kinder rannten von einem Tor zum anderen, kurze Pässe, lange Abstosse und schon landete der Ball im Ententeich. Ohne mit der Wimper zu zucken machten sich die Ersten gleich an die Arbeit und versuchten den

Ball mit einem langen Holzstrecken herauszuholen. Nachdem diese jedoch scheiterten, legten die Nächsten Hand an und alle zusammen schafften wir es dann, den Ball wieder an Lande zu holen.

Die Zeit verging wie im Fluge und schon bald neigte sich der Nachmittag dem Ende. Ein weiteres Klöpferli mit viel Spiel und Spass war vorüber, und müde, aber zufrieden verabschiedeten wir uns voneinander.



Elena



 **ak office** GmbH

«Gönnen Sie sich
auch mal eine Pause!»

Wir helfen Ihnen dabei*



Administration, Rechnungswesen, Design Beschriftungen

www.akoffice.ch

Unser letztes Kleinbasler Jugendfest

Es begann wie jedes Jahr am Samstag 30.8.14 um 13:00 Uhr mit dem Gryffe Märschli und dem ersten Tanz. Nachdem wir den ersten Fünfferruf und den ersten Fah-nenschwung erledigt hatten, ging es in Richtung Reb-gasse via Kaserne zum Klybeck Casino, wo

haus los und wir liefen in Begleitung von ca. 80 verkleideten Kindern und von drei Kleinbasler JG's, unter anderem unserer VKB, zur Claramatte. Nach einer kurzen Pause und einem Tanz vor der Polizei liefen wir zurück zum Waisenhaus, wo wir auch den ge-



wir die erste Pause mit Pommes und Chicken Nuggets geniessen durften. Nach vielen weiteren Tänzen und einem Halt im Volkshaus gelangten wir zum Torstürbli und hielten Referenz vor Adrian Knup (FCB-Vizepräsident). Nach den letzten vier Tänzen und dem anschliessenden Umziehen gingen wir geschlossen ins Café Spitz. Dort durften wir, bei ohrenbetäubendem Lärm und vibrierenden Fensterscheiben, unser Schnipo geniessen.

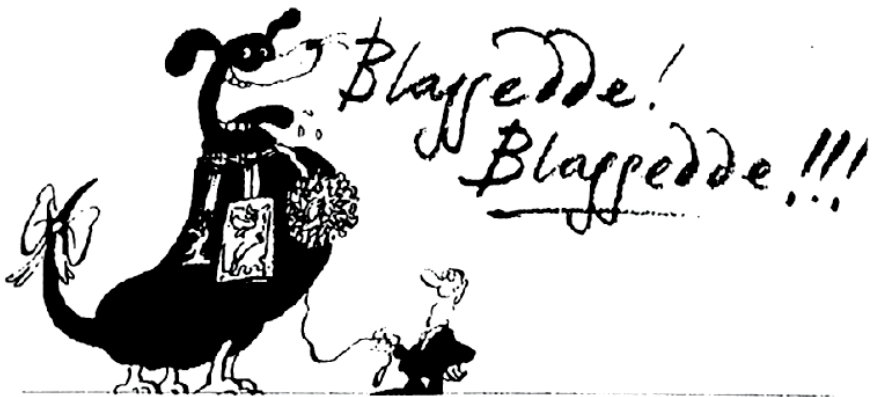
Am Sonntag 31.8.14 ging es um 11:00 Uhr vor dem Waisen-

samen Nachmittag auf dem Fussballplatz verbrachten.

Nach den letzten zwei Tänzen, gefühlten 100-mal Walliser und 1000-mal Fah-nenschwingen ging unser letztes schönes Jugendfest zu Ende.

Luca Heitz & Eric Locher

Kleines Vogel Gryff Spiel
Kleinbasel



...nadyrlyg vom Blaggedde-Müller*
wo au tolli Granz-Medallie
und wunderbari Pin liiferet!

rené f.müller ag

* syt mee as 75 Joor!

Belchenstrasse 16 / 4054 Basel
Telefon: 061-302 22 11 / Fax: 061-302 44 66



Die Junge Garde der VKB und Junteressli gemeinsam am Jugendfestumzug



Stoffler Musik beim Theater Basel ist seit über 35 Jahren das grösste Fachgeschäft für Tasteninstrumente und Musikproduktion in der Region. Einsteiger und Profis finden hier alles - vom günstigen Mietklavier über Digital-Pianos bis hin zum hochwertigen Konzertflügel.

**Mit Freude
Musik machen**



**stoffler
musik**

Stoffler Musik AG, Theaterstrasse 7, 4051 Basel, 061 225 91 51, www.stofflermusik.ch



*GST Garten- und
Gebäudeservice*

Gartenbau und Gartenunterhalt
Kleinreparaturen im und ums Haus
Haus- und Wohnräumungen



Peter Thüring Grenzacherstr. 515 4058 Basel

Tel. 079 820 20 30

www.gstgartenservice.ch Mail info@gstgartenservice.ch

Als Hamburger in der AG am Banntag 2014

Also ich müsste eigentlich als Altspunt über diesen Anlass schreiben, da ich von Hanspeter Epple bereits schon mehrmals für den Banntag eingeladen wurde. Damals war ich noch im Stamm, aber durch private Termine musste ich immer wieder absagen. Nun bin ich in der AG und habe plötzlich die Zeit für solche Dinge, könnte man meinen. Aber dem ist nicht so, auch diesen Termin musste ich frühzeitig im Kalender einplanen.

Der Tag kam näher und näher und schwupps war der Montag 26.5.14 da. Dank Hanspeter (ex Rottenchef der Rotte 4) und Hanspeter (ex Unteroffizier) fand ich den Weg, diesmal als Hamburger, nach Liestal an den traditionsreichen Banntag 2014.

Um 06.12 Uhr durfte ich am Wettsteinplatz ins Tram No. 2 einrücken und mich bei Hampe Wick melden. Dort angekommen, wurde ich gleich von meinen VKB Begleitern Hampe, Claude, Thomas, Joggi und Urs in Empfang genommen und begrüsst.

In Liestal angekommen, ging es gleich mit strammen Schritten ins Restaurant Schützenstube, dort nahmen wir dann ein Banntagsfrühstück zu uns (Eier, Speck u. Röstli) wozu jeder gerade Lust hatte. Die Beiz war voll (im Sinne der Personen) nicht wegen des Alkohols. Um 08.00 Uhr ging es los, zusammen mit einem guten Dutzend VKB Kollegen wurde eingestanden, begrüsst, vorgestellt und aus allen Rohren geschossen. Dabei hatte unser Flossverantwortlicher vom Vogel Gryff richtig Freude an den Schützen und vor allem an dem Geschmack. Die Rotten von 1-4 gingen bis Ausgang Liestal

zusammen los und dann ging jede Rotte Ihren Weg. In vier Himmelsrichtungen wurde abmarschiert.

Dabei stellte ich fest, dass wir den zweiten Schwierigkeitsgrad erhalten hatten. Gerade mal anderthalb Stunden unterwegs über Stock und Stein durch Wald- und Wiesenwege, empfing uns der Rottenchef Rene Stampfli zur Ansprache und Begrüssung. Unter den Ehrengästen befanden sich Claude Janiak und Isac Rääber, diese wurden mit einem zünftigen Applaus begrüsst. Dann kam die Gastrede von niemandem geringeren als von Peter M. aus B., einem VKBler. Diese Rede hatte genau den richtigen Ton getroffen, sodass ich mir vorstellen könn-



te, dass Isac Rääber diese Rede mit in den Landtag genommen hat. Die Beteiligten fanden sie ausgezeichnet und dies wurde auch mit würdigem Applaus kundgetan. Beim zweiten Halt, bei Muff (4 dl. Wysse oder Roote) Mineral, Schüblig und Waldfest stellten wir fest, dass Peter Marrer von allen Seiten auf seine Rede angesprochen wurde: «He Peter, isch guet gsi, Peter s'Maximum ect...»

Nach gut zwei Stunden Aufenthalt ging es mit Geschoss und Tambouren- und Pfeiferklängen weiter Richtung Hersberg. Dort wurden wir von Hanspeter zu Spiegeleier und Getränk eingeladen, aber nur wir VKBler selbstverständlich. Auch hier nochmals ein grosses Dankeschön von ALLEN VKBlern an dich Hanspeter. Auch hier ging die Zeit im Fluge vorbei. Plötzlich eine gemütliche Hektik, wobei Hektik immer etwas negatives sein kann, hier nicht. Denn ein Teil meiner VKB Kollegen ging zu Fuss und der Rest ging mit dem Bus Richtung Liestal.

Kurz vor dem Stedtli gingen wir noch in ein Altersheim, aber nicht um dort die letzte Ruhe zu suchen, nein,

zum Stärken mit einem feinen Gerstensaft aus der Region. Dort kamen dann auch noch die restlichen ca. 200 Banntägler dazu und dann ging es zurück ins Stedtli unter tosendem Geschoss und Tambouren- und Pfeiferklängen. Im Stedtli angekommen, wurden alle Teilnehmer aus der Rotte 4 mit dem Fahnenmarsch und einer kurzen Ansprache vom Rottenschef verabschiedet. Die letzten Schüsse gingen auch noch raus und so haben wir den Banntag 2014 um ca. 18.00 Uhr beendet, aber nur den Banntag. Denn wir VKBler haben ja Durst und so gingen wir noch in die Schützenstube, wo wir den Tag begonnen hatten und genossen noch das eine oder andere Getränk. Um 19.33 Uhr gingen wir dann auf den Zug nach Basel, sodass alle ca. 20...Uhr zu Hause waren. Zum Schluss kann ich nur von einem tollen Erlebnis sprechen, das man(n) mitgemacht haben muss. Nochmals ein Dankeschön an meine VKB Kollegen und vor allem an Hanspeter E. aus L., Altrottenschef.

Es grüsst der Hamburger vom
Banntag 2014



Mechanische Musik, Wartegg-Flaschen und vom Pfarrer vo Hääsige

Einen Sommer gabs in diesem Jahr nur noch in Mönchengladbach. Und dort steht der Sommer im Tor. Sommerpläusche der Alten Garde fanden dennoch statt. Die Organisatoren beschäftigten uns vorwiegend mit Altem: Mit alter Musik, alten Flaschen und Gläsern und mit alten Gebäuden vor den Toren unserer Stadt.

hogg. Vor zwei Jahren hatten sechs Enthusiasten eine (Bier)idee; sie bestand darin, der Öffentlichkeit die Geschichte der ehemaligen «Brauerei Wartegg» näher zu bringen und dafür zu sorgen, dass die einst grösste Basler Brauerei als Institution weiterlebt. Raritäten, Erinnerungsstücke und Kuriositäten warten darauf, vom Publi-



Der Vortrab führte uns in die nostalgische Wunderwelt der mechanischen Musik am Claragraben. Peter Rohrer als Kurator begleitete uns, umrahmt von Drehorgel-Musik durch seine Sammlung von Musikdosen, Plattengeräten, Orchestrions und Spieluhren. Bei diesem Rundgang erfuhren wir auch die Geschichte vom «Sex-Ylüte-Marsch», den die Russen von den Zürcher Zünften übernommen hatten; vielleicht wars aber auch umgekehrt. Danach durften wir uns im Festzelt bei Drehorgelmusik an Fleischkäse laben. Danke Thomas für die Organisation.

Auf tieferem Niveau, weit unter dem Erdboden, landeten wir beim Pfeifer-

kum neu entdeckt zu werden. An Vieles konnten wir uns als eingefleischte «Altwarteggler» erinnern. Auf manches wurden wir aber auch vom Museums-Kurator, der in hartnäckigem Tele-Basel-dialekt stets vom «Chlyybasel» sprach, aufmerksam gemacht. Danach gabs einen fein servierten Wurst-/Käsesalat, der als kulinarische Nouveauté aber ohne Käse auskam. Danke Roland für die Organisation.

Und der Dambuure-Summer-Hogg begann in der historischen Allschwiler Dorfkirche St. Peter & Paul. Da aber weder Peter noch Paul anwesend waren, referierte Max Werdenberg (ein –berg in 17. Generation!) über die ar-





chitektonische Entstehungsgeschichte dieses Hauses. Besonders aufmerksam verfolgten wir die Informationen über den Pfarrer von Hääsige, der in diesem früheren Sundgauer Bauerndorf im Jahre 1696 ebenfalls eine Rolle gespielt haben soll. (Und uns ist dieser Pfarrer aus einem populären Volkslied ebenfalls bekannt). Nach der weiteren



Besichtigung malerischer Riegelbauten freuten wir uns auf knusprige Hühner, die im Rössli auf uns warteten.

Ein herzliches Dankeschön für die Organisation auch an Hanspi uus Lieschtel.

(Hoch)Sommer-Höggler



Jubel-Bummel

Ein uneingeschränktes Lob bekamen die Organisatoren dieses Bummels von allen Seiten zu hören. Kein negativer Kommentar, was Walti Lang und Markus Bühler eventuell anders oder vielleicht NOCH besser hätten machen können. Angesichts unserer stets kritisch eingestellten Vereinsmitglieder wahrhaftig eine Seltenheit. Ein grosses «Chapeau» auch meinerseits.

Doch der Reihe nach: Der Gedenkgottesdienst in der Kapelle der Waisenhauskirche war feierlich und in einem vernünftigen Zeitrahmen. Wir gedachten in aller Stille unseren in den letzten fünf Jahren verstorbenen Kameraden. Umrahmt wurde diese kleine Feier von einem aus fasnächtlichen Kreisen stammenden Orchester mit recht ausgefallenen Instrumenten. Hinter mir liess sich jemand zur Bemerkung hinreissen, dass Guggemuusige nun auch Zugang zur Kirche gefunden haben.

Eingeladen wurden wir zum Herrenbummel. Ganz ohne Frauen geht es

aber auch hier nicht. Unser aller Dank geht deshalb an die charmanten Helferinnen, die uns auf dem Theodorskirchplatz den Apéro servierten. Gerüchten zufolge sollen es all die guten weiblichen Geister anschliessend ebenfalls lustig gehabt haben.

Gebeten hatten die Organisatoren um eine etwas «gediegene Kleidung». Zur farbenfrohen Auflockerung der mehrheitlich dunkel gewandeten Altgardisten trug das Trio Stegmaier/Freuler/Jäggi bei, die sich die «feierliche Garderobe» offenbar von einem Blindenhund zusammenstellen liess. Jeder Quartierzirkus hätte am Outfit dieser drei Manegenclowns seine helle Freude gehabt.

Im 2-er-Rauschi-Schlitten gings dann ab Badischem Bahnhof per S-Bahn nach Schopfheim, wo uns am einzig regenfreien «Sommer»-Tag die vielköpfige Blaskapelle des Musikvereins Wiechs zu einem «Löwen» begleitete. Dank Walking-Stöcken, Gehhilfen und Rollatoren gelang es uns, dem stram-





men Marschtempo zu folgen. Im Löwengarten genossen wir den Britzinger Fasswein in vollen Zügen, der gemäss Weinkarte erstens mit «gut» und zweitens erst noch mit «edel» beschrieben wurde. Der Glaube an diese Beschreibung steigerte den Genuss.

Nach dem Besteigen der «Alten Schüre» wurde uns in einem gediegenen Rahmen ein schmackhaftes Menü serviert, bei dem nicht nur der

Feinschmeckerteller als Entrée, sondern auch die Suppe, die Filetmédailles und auch das Dessert fein schmeckte. Dank dem in grosszügigen Dosen gereichten Wein – wiederum ein Gutedel – halfen wir bald spontan mit, das volkstümliche Trio mit unseren Gesängen mehr oder weniger harmonisch zu begleiten; eine Verstärkeranlage war unnötig.

Die S-Bahn brachte uns an den Ba-



dischen Bahnhof zurück, von wo wir uns in diversen Spontan-Formationen – zum Teil auch hinter der Standarte – zu einem Schlummertrunk ins «Fair & Square» verschoben. Dort gabs dann zum Stillen des inzwischen wieder aufgekommenen Hungergefühls Riesen-Bierringe. Und eine Mass. Dann noch «ne Mass. Und noch eine Mass... Bis zur göttlichen Eingebung,

gelegentlich den Heimweg auf den schwankenden Trottoirs unter die Füsse zu nehmen.

Unbekannt ist, ob der eine oder andere im Anschluss an diesen Prachtsbummel (Bier)ringe unter den Augen gehabt hat.

Jubel-Bummler

Wyaktion 2014

Am Samschtig, 25. Oktober 2014 findet d Wyaktion vo 10.30 bis 11.30 im VKB-Käller statt.

D Bryyse gsehsch unde. Bschtellige schiggsch diräggt an Jürg Stalder

Epesses La Crosse (Weisswein) 2013	CHF 180.–/Karton à 12 Fläsche
Epesses Crêt-Baili (Rotwein) 2013	CHF 192.–/Karton à 12 Fläsche
Yvorne (Weisswein) 2013	CHF 96.–/Karton à 6 Fläsche
Prosecco Cà Salina	CHF 87.–/Karton à 6 Fläsche



Dr Glaibasler Källerabstiiig findet statt am 1. Novämber 2014!

Dr VKB-Käller isch ab de sächsi offe!

Kömmet verby, mir freuen uns!!



Hansruedi Widmer

Am 30. Juli 2014 erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser Ehrenmitglied, langjähriger Kassier im Stammverein wie auch in der Alten Garde, unser ehemaliger Vortrübler und lieber Freund Hansruedi Widmer im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Hansruedi Widmer ist im Jahre 1971 in der VKB aufgenommen worden, und zwar direkt als Kassier, der damalige Präsident, Pierre Farine, hatte dies so gewollt und die Generalversammlung hat dem Begehren des Präsidenten zugestimmt, eine sehr weise Entscheidung, wie sich in den kommenden Jahren zeigen sollte. Viele Feste der VKB bahnten sich an, man wollte (musste) ja viel Geld verdienen, um den Jubiläums-Fond 100 Jahre VKB zu öffnen. Wir erinnern uns an legendäre Stadtfeste, z.B. unsere Beiz unter der Mittleren Brücke, mit den Jaschi-Himbi etc. Auch im Jubeljahr 1984 kam viel Arbeit auf Hansruedi zu, Jubel-Fasnacht, Heerebummel, Volksfest mit dem Umzug von verschiedensten Gruppierungen aus der ganzen Schweiz, Konzert in der MUBA, Gala-Abend für die Mitglieder und zum Schluss der Ausbau des neuen Cliquen-Lokals im Alten Warteck. Viel Arbeit für einen Kassier! Aufgrund seiner riesigen Verdienste ist Hansruedi zum Ehrenmitglied ernannt worden.

1995 erfolgte der Übertritt in die «Alti Garde», anfangs war er noch Revisor, im Jahre 2000 wurde Hansruedi als Nachfolger von Fritz Albicker wiederum als Kassier gewählt. 2004 gab er seinen Rücktritt als Kassier bekannt. Viele Jahre hat Hansruedi als Vortrübler und auch auf dem Wagen Fasnacht gemacht.

Hansruedi war ein stiller Geniesser, ein ruhiger «Schaffer», er war kein oberflächlicher Mensch, Freundschaften bedeuteten ihm sehr viel. Diejenigen unter uns, die das Glück hatten, ihn näher zu kennen, konnten ihn in den letzten Jahren, auch nach dem Tod seiner lieben Frau Bernadette und trotz seiner Erkrankung immer noch begleiten.

Hansruedi Widmer hat enorm viel für die gesamte VKB getan, sein Wirken ist nach wie vor sicht- und spürbar.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Markus Bühler, Obmann





Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof

Im Lohnhof 4, 4051 Basel

spielt Donnerstäg,
Frytig und
Samschtig

Regie: Tom Müller
Biinebild:
Manfred Schmidt



Komödie in 2 Akten:

*Zimmer
mit Liebi*

von Chris Arnold

vom 6. Novämber bis am 20. Dezämber 2014

Sylverschtervorstellige mit Apéro am
Fimfi und am Nyyni z Oobe



Nit vergässe...

Am beschte grad in Terminkaländer schryybe

01. November	Kleinbasler Kellerabstieg
03. Januar 2015	Plakettenausgabe
11. Januar	Intärns
15. – 17. Januar	Offiziells
20. Januar	Vogel Gryff
07. – 13. Februar	Drummeli mit der VKB
23. – 25. Februar	Fasnacht
08. März	Bummel Jungi Garde und Alti Garde
15. März	Bummel Stamm
28. März	Auftritt Hirschessen



**Redaktionsschluss Ueli Nr. 139:
31. Dezämber 2014**

Impressum

Redaktion

Christian Heitz
Steinbühlallee 155, 4054 Basel
Telefon P: 061 301 78 77
E-Mail: fam.heitz@bluewin.ch

Inserate

Dominique Gasser
Klingentalstrasse 47, 4057 Basel
Telefon: 079 957 54 94
E-Mail: dominique.gasser@bluewin.ch

Stammlokal

Restaurant Hahn
Hammerstrasse 67, 4057 Basel, Telefon: 061 683 03 33
VKB-Käller
Clarastrasse 57, 4058 Basel, Telefon: 061 692 55 67